Illustrierter
Film-Kurier

Die verschwundene Frau

Die verschwundene Frau

Ein Lustspiel nach dem Roman von Max Dürr

Drehbuch: A. M. von Pinelli und H. G. Kernmayr

Spielleitung: E. W. Emo

Musik: Heinz Sandauer / Bild: Eduard Hösch / Schnitt: Elisabeth Neumann / Ton: Ing. Paul Kemetter
Bauten: Julius von Borsody / Aufnahmeleitung: Wilhelm Sturmfeld / Produktionsleitung: Othmar Ostermayr / Regieassistent: Oskar Marion

Personen

Ferdinand Bartel, Schriftsteller	Paul Kemp	Dr. Karl Steiner, Tierarzt	Jupp Hussels
Hansi, seine Frau	Lucie Englisch	Peter, sein Diener	Theo Lingen
Vieröckl, Justizgehilfe	Hans Moser	Zeindl, Ortsgendarm	Oskar Sima
Dr. Hanna Herwig, Zahnärztin	Trude Marlen	Fanny, das Dienstmädchen	Lina Woiwode

Tonsystem: Tobis-Klangfilm

Hersteller: Projektograph-Film, Wien

Verleih

Siegel Monopolfilm

In dem verträumten österreichischen Städtchen Killingen gibt es nicht nur einen Gesangverein „Hellauf" und ein Bezirksgericht, sondern auch ein öffentliches Ärgernis. Es heißt Susi, füllt die Gerichtsakten und überdies die sonst so friedliche Ehe des Herrn Ferdinand Bartel mit Hader und Bitternis. Frau Hansi Bartel stellt ihren Gemahl kategorisch vor die Wahl: „Susi oder ich". Da Ferdinand von Susi nicht lassen will, verläßt Hansi ihr eheliches Heim. Nach Schleusenbrunn wird sie gehen – und nicht eher will sie ihren Mann wiedersehen, bis Susi aus dem Hause ist. Susi ist Ferdinands bejahrte Hündin. Vergebens hat Hansi versucht, sie durch ihre Grazer Freundin Hanna Herwig entführen zu lassen.

Den unfreiwilligen Strohwitwer machen peinliche häusliche Abenteuer mit der unverbesserlichen Susi mürbe. Schweren Herzens beschließt

er, sich von dem ewigen Zankapfel doch zu trennen.
Dr. Steiner, mitsamt einem Brief, in dem er verzwe
und Hader nicht länger – gib ihr Blausäure, ihr En
So wäre Susis Schicksal besiegelt gewesen, wenn i
wiedererkannt hätte, der ihm am Vortag zwar seine
auch Anlaß wurde, zu der leider nur etwas abrupten
Dame, deren Spur er bisher nicht hatte wiederfinde
Als der entflamm
von dem verzweif
nand Hanna Herv
Adresse erfährt, ist
de so groß, daß
Hund sein läßt u
stürmt, zum Zuge
Auch Ferdinand
Koffer, er will na
senbrunn zu sei
und seine gefäh
wäre wahrsch
gerettet, wenn ein
Fügung nicht jene
deutigen Brief,
Todesurteil enthiel
deren Justizgehilfe
in die Hand ges

kt Susi zu seinem Freund, dem Tierarzt
ennt: „Ich ertrage diese Ehe voll Zank
hmerzlos".
. Steiner nicht den verteufelten Köter
n erpirschten Bock verjagte, dafür aber
ng mit einer begeisternd netten jungen
. Das Schicksal meint es gut mit Susi.

Der vertritt den Herrn Bezirksrichter während dessen Dienstreise, und das Bewußtsein dieser kurzfristigen Wichtigkeit leiht seinem kriminalistischen Instinkt Windsflügel. Ein Mord, offenkundig ein Mord! Der schaurige Gedanke entfesselt Vieröckls hitzigen Pflichteifer zur Unbeirrbarkeit.

Erstaunlich, wieviel schwerwiegende Indizien aus einer unerschütterlich vorgefaßten Meinung wie ganz von selbst erwachsen. – Eine zerrüttete Ehe, eine Frau, die verschwunden und in Schleusenbrunn nicht eingetroffen ist. Ein des Mordes verdächtiger Ehemann, der offenbar gerade entfliehen will. Ein der angeblich vergiftet ist, aber dennoch lebt. Ein Komplice, der Tierarzt ist und plötzlich verschwunden ist. Blausäure auf seinem Schreibtisch – wie von selbst fügt sich so Stein zu Steinchen; Vieröckls entflammter Beamteneifer überschlägt sich in detektivischen Großtaten. Von Verhaftung zu Verhaftung

schreitet der Wackere – bis schließlich der ganze Gesangverein im Kittchen ist. Ein fideles Gefängnis im übrigen – fast ist es zu schnell damit zu Ende. Armer Vierőckl! Es ist eine bittere Stunde für ein kurzes Gastspiel als provisorischer Träger der Amtsgewalt, als er am Abschluß seiner durchgreifenden Tätigkeit selbst feststellen muß, daß die Ermordete am Leben und bei bester Gesundheit ist. Und ein Glück für ihn, daß seine schuldlos arretierten Sangesbrüder großherzig genug sind, dem jäh von der Höhe seines Amtseifers Gestürzten lachend zu verzeihen. So atmet Vierőckl selber erleichtert auf, als der Herr Bezirksrichter endlich eintrifft und ihn von seiner Verantwortung befreit, die wirklich über seine Kräfte ging.

*

Nr. 2717

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W 35, Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68